

## **N i e d e r s c h r i f t**

über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie, Jugend und Sport  
am Mittwoch, den 24.02.2021, um 17:00 Uhr  
im Hermann-Rothert-Saal (Gebäude C, 3. OG) des Rathauses der Samtgemeinde  
Bersenbrück, Lindenstraße 2, 49593 Bersenbrück und als online-Sitzung (Zoom)  
**(SGBFJS/039/2021)**

### **Anwesend:**

Vorsitzende/r  
Brummer-Bange, Detert

Mitglieder  
Bokel, Mathias  
Dragic, Zeljko, Dr.  
Droste, Agnes  
Ewerding, Niklas  
Kock, Richard  
Menslage, Heike i.V.f. Klune, Stefan  
Meyer zu Drehle, Axel i.V.f. Kosmann, Günther  
von der Haar, Frank  
Wiewel, Franz  
Wilke, Reinhard

Mitglieder (mit beratender Stimme)  
Walter, Katharina

Elternvertreter/in  
Kraft, Vera

von der Verwaltung  
Barth, Petra  
Bien, Regina  
Röben-Guhr, Dagmar  
Siesenis, Jörg  
Wernke, Michael

Protokollführer/in  
Peters, Matthias

Gäste  
Hammel, Jeannette (Bibliothekar in im Medienforum)  
Meyer, Alexander (Fachlehrer von-Ravensberg-Schule)

Peters, Thorsten (Schulleiter von-Ravensberg-Schule)

Presse  
Schmitz, Martin

Zuhörer/-innen  
Middelschulte, Elisabeth

Entschuldigt fehlen:

Lehrervertreter/in  
Wessling, Annette

**Öffentlicher Teil**

**1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit der Ausschussmitglieder, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange eröffnet um 17:04 Uhr die erste online- bzw. Hybrid-Sitzung des Bildungsausschusses der Samtgemeinde Bersenbrück. Er begrüßt alle Ausschussmitglieder und die Vertreter der Verwaltung.

Besonders begrüßt er die zu der heutigen Sitzung geladenen Gäste, Schulleiter Thorsten Peters und Fachlehrer Alexander Meyer von der von-Ravensberg-Schule Bersenbrück und Jeannette Hammel von der Bibliothek im Medienforum.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit der Ausschussmitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich nicht.

**2. Genehmigung der Niederschrift vom 30.09.2020**  
**Vorlage: 2354/2021**

Wortmeldungen zu der Niederschrift der letzten Bildungsausschusssitzung vom 30.09.2020 ergeben sich nicht.

Da eine Abstimmung im online-Verfahren schwierig und rechtlich bedenklich ist, wird die Abstimmung über die Genehmigung der Niederschrift vom 30.09.2020 in der nächsten Fachausschusssitzung nachgeholt.

**3. Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives, Technologielaor - Projekt des Masterplans Digitalisierung 2.7 an den Oberschulen in Ankum und Bersenbrück**  
**Vorlage: 2370/2021**

Herr Peters stellt zunächst seine berufliche und private Laufbahn vor.

Thorsten Peters ist beeindruckt von der von-Ravensberg-Schule. Er dankt auch dem Bildungsausschuss für die sehr gute bauliche und sachliche Ausstattung der Schule. Die Atmosphäre in der Schule ist entspannt und herzlich – auch wenn er einige Kollegen pandemiebedingt noch nicht persönlich kennenlernen konnte.

Herr Meyer erläutert das Robotik-Projekt.

Die Oberschule Bersenbrück hat sich, wie die Oberschule Ankum, bei der n21-Projektausschreibung im Rahmen des Masterplans Digitalisierung – 2.7 Digitale Bildung; Projekt Mensch-Roboter-Kollaboration – Robonatives Technologielaor erfolgreich beworben. Eingereicht wurde ein umfassender Projektantrag, der sowohl die Planung eines Technologielaors, dessen technische Ausstattung sowie die didaktische Umsetzung erforderte.

Nachdem beide Oberschulen als Projektschule ausgewählt wurden, können jetzt bald Roboter und Zubehör für jeweils ca. 55.000 € angeschafft werden.

Zukünftig können somit SuS der Robotik-AGs, des Profils Technik und im Informatikunterricht Roboter programmieren und mit ihnen zusammen kollaborativ arbeiten. Die Erfahrungen werden innerhalb des Projektes evaluiert und multipliziert.

Reinhard Wilke fragt an, ob sich auch das Gymnasium Bersenbrück für das Projekt beworben hat oder ob eine Kooperation mit dem Gymnasium angedacht ist.

Herr Peters erläutert, dass das Technologielaor in freien Räumlichkeiten an der BBS eingerichtet wird. Die Kooperation erfolgt zunächst mit der BBS Bersenbrück. Grundsätzlich gefällt ihm die Konstellation mit einem Gymnasium und einer Berufsschule in unmittelbarer Nähe. Er kann sich vorstellen, den Übergang zum Gymnasium mit einer Kooperation zu erleichtern und auch in anderen Projekten eng mit dem Gymnasium zusammenzuarbeiten. Er möchte sobald dieses möglich ist, alle Schulleitungen aus der Samtgemeinde Bersenbrück persönlich kennenlernen und die Möglichkeiten zur Kooperation ausloten.

Aus dem Ausschuss kommt die Anregung, speziell Schülerinnen für das Projekt anzusprechen und zu begeistern.

Herr Meyer bestätigt, dass er sehr motiviert ist, insbesondere auch Schülerinnen für das Projekt zu gewinnen. Die Entscheidung, welches Profil als Pflichtfach von den Schülerinnen gewählt wird, treffen die Schülerinnen allerdings selbst.

Detert Brummer-Bange dankt Herrn Peters und Herrn Meyer für die Informationen und wünscht Herrn Peters einen guten Start als neuer Schulleiter der von-Ravensberg-Schule und viel Erfolg bei der Umsetzung des Robotik-Projektes.

**4. Vorstellung des Jahresberichts für 2020 der Bibliothek im Medienforum**

**Vorlage: 2367/2021**

Jeannette Hammel stellt den Jahresbericht anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation und der Jahresbericht werden dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Im Namen aller Ausschussmitglieder dankt Detert Brummer-Bange Jeannette Hammel für ihr außerordentliches Engagement und ihre kreativen Ideen und Konzepte. Trotz der schwierigen Zeit für Bibliotheken durch die Pandemie ist es ihr gelungen, durch Informationen über soziale Medien und einen Lieferservice mit den Nutzern und Gästen der Bibliothek in Kontakt zu bleiben.

**5. Sachstand zum Anmeldeverfahren der Kita-Plätze in der Samtgemeinde Bersenbrück zum nächsten Kindergartenjahr 2021/2022**

**Vorlage: 2374/2021**

Dagmar Röben-Guhr verweist auf die Mitteilungsvorlage und teilt mit, dass es jedes Jahr spannend ist, wie es nach Einführung der Beitragsfreiheit im Jahre 2018 hinsichtlich der Anmeldezahlen in den einzelnen Mitgliedsgemeinden aussieht.

Sie führt an, dass im Vergleich von 2018 zu 2019 insgesamt 107 und im Vergleich von 2019 zu 2020 insgesamt weitere 23 neue Betreuungsplätze in den Kitas der Samtgemeinde geschaffen wurden.

Darüber hinaus werden in einigen Mitgliedsgemeinden (u.a. Bersenbrück und Gehrde) durch Neu- oder Umbaumaßnahmen in den nächsten Jahren weitere Betreuungsplätze geschaffen.

Im Folgenden geht Dagmar Röben-Guhr auf die Anmeldesituationen in den einzelnen Mitgliedsgemeinden ein:

In der Gemeinde Alfhausen reichen die in den beiden Kitas zur Verfügung stehenden Plätze gerade so aus, um die Anmeldungen zum neuen Kita-Jahr bedienen zu können. An der Kita Johanna wird zum neuen Kita-Jahr eine zweite Krippengruppe angebaut, sodass die dortige Situation mit einer derzeitigen Übergangskrippengruppe mit 10 Kindern im Mitarbeiterraum der Kita durch den Anbau entschärft wird.

Für die drei Kitas in der Gemeinde Ankum sind derzeit noch keine verlässlichen Angaben möglich, da in der Kita St. Nikolaus im März noch die Einschulungsuntersuchungen stattfinden. Hinzu kommt, dass u.a. durch Zuzüge im Frühjahr immer wieder Neuanmeldungen in den einzelnen Kitas eingehen.

Die Platzzusagen sollen Mitte März verschickt werden.

Dagmar Röben-Guhr weist auf die Unwägbarkeiten der sogenannten Flexi-Kinder hin. Dabei handelt es sich um Kinder, die in dem Zeitraum 01. Juli bis 30. September das sechste Lebensjahr vollenden.

Hier haben die Eltern seit 2018 die Möglichkeit, bis zum 01. Mai eines jeden Jahres zu entscheiden, ob ihr Kind eingeschult oder ein weiteres Jahr den Kindergarten besuchen soll. Dies erschwert die Planungen für die Platzvergaben in den Kitas.

Ein weiterer Punkt ist, dass viele Eltern im Moment zögern, ob sie ihre Kinder aufgrund der Pandemie schon in die Schule geben wollen.

In der Stadt Bersenbrück mit ihren fünf Kitas ist die Situation etwas entspannter, was auch an der Möglichkeit besteht, in der Kita Waldweg ohne großen Aufwand eine dritte Gruppe einzurichten.

In dem Zusammenhang geht Dagmar Röben-Guhr auf das Verhältnis von Krippen- zu Kindergartengruppen in Kitas ein. Es ist eher ungünstig, wenn es in einer Kita genauso viele Krippen- wie Kindergartengruppen gibt, da später unter Umständen nicht alle Krippenkinder in Kindergartengruppen derselben Kita aufgenommen werden können.

Im Kinderzentrum soll zum Sommer durch geringfügige Umbaumaßnahmen eine zweite Krippengruppe eingerichtet werden. Entsprechende Fördermittel werden zum nächsten Kita-Jahr erwartet.

Ferner laufen die Planungen für den dreigruppigen Neubau der Kita Waldweg. Entsprechende Fördermittel im Rahmen der Richtlinien RIT und RAT stehen bereit – allerdings sehen diese vor, dass der Bau bis zum 30.06.2022 abgeschlossen sein muss.

Die Kita Astrid-Lindgren verfügt seit diesem Kita-Jahr über zwei anstatt bisher einer Integrationsgruppe – dafür hat sich die Anzahl der Integrationsgruppen im Kinderzentrum von drei auf zwei reduziert. Dagmar Röben-Guhr führt an, dass pro Integrationsgruppe mindestens zwei Kinder mit entsprechendem Förderbedarf vorhanden sein müssen. Heike Menslage erkundigt sich nach der Zusammensetzung der Kinder in Integrationsgruppen. Dagmar Röben-Guhr erklärt, dass diese Gruppen aus maximal 14 Regel- und vier Integrationskindern bestehen.

In der Gemeinde Eggermühlen wird derzeit die zweite Krippengruppe gebaut. Alle Betreuungsbedarfe können dort erfüllt werden.

Die Krippe sowie die Großtagespflegestelle Kuckucksnest in der Gemeinde Gehrde ist ausgelastet. Es zeichnet sich zum Sommer ein erhöhter Bedarf an U3-Betreuungsplätzen ab. Es wäre jedoch kein Problem, vereinzelt U3-Kinder auf die bestehenden Kindergartengruppen zu verteilen.

Zudem laufen in Gehrde die Planungen für den Bau der zweiten Kita. Bis zur Fertigstellung können Stand jetzt alle Kinder, die einen Betreuungsplatz benötigen, untergebracht werden.

Das Problem auch hier ist die Einhaltung der Fristen für die eingeworbenen Fördermittel.

Auch in der Gemeinde Kettenkamp wird derzeit die zweite Krippengruppe gebaut. Hinsichtlich des im Rahmen der Fördermittel zu erstellenden Verwendungsnachweises wurde eine Verschiebung der Fördermittel beantragt. Aufgrund der aktuellen Anmeldesituation soll mit einer altersübergreifenden anstatt mit einer zweiten Krippengruppe gestartet werden.

An die Kita Lindenallee in Rieste soll angebaut werden – auch hier muss der Anbau bis zum 30.06.2022 fertiggestellt sein. Ein entsprechender Förderbescheid für die 15 U3-Betreuungsplätze aus den Mitteln der Richtlinie RAT liegt vor. Auch in der Kita Lindenallee soll voraussichtlich mit einer altersübergreifenden anstatt mit einer zweiten Krippengruppe gestartet werden.

In Rieste wird zum Sommer nach jetzigem Stand erstmalig für ein Kindergartenkind eine flexible Lösung gefunden werden müssen.

Insgesamt sind die Abstimmungen zu der Vergabe der Betreuungsplätze in den einzelnen Gemeinden mit Ausnahme der Gemeinde Ankum abgeschlossen.

Dagmar Röben-Guhr weist darauf hin, dass vereinzelt aufgrund des Fachkräftemangels gewisse Sonderöffnungszeiten nicht abgedeckt werden können. Auch dies ist teilweise der Pandemie geschuldet. Sie ist jedoch optimistisch, dass die Samtgemeinde weiterhin allen Kindern ein Betreuungsangebot machen kann.

Im Anschluss erkundigt sich Zeljko Dragic nach der Situation der Tagespflegepersonen. Dagmar Röben-Guhr erläutert, dass Yvonne Schröder von der Großtagespflegestelle Nimmerland in Ankum an den Abstimmungsgesprächen der Betreuungsplätze in Ankum teilnimmt und somit die Tagespflege in die Vergabe der Betreuungsplätze involviert ist. Derzeit ist es so, dass die Tagespflegepersonen gut ausgelastet sind.

Teilweise wohnen Tagespflegepersonen in der Samtgemeinde, betreuen jedoch Kinder von außerhalb der Samtgemeinde, sodass diese für die Samtgemeinde leider nicht greifbar sind.

Darüber hinaus erklärt Dagmar Röben-Guhr, dass U3-Kinder das Wunsch- und Wahlrecht haben – also ob sie einen Krippen- oder Tagespflegeplatz in Anspruch nehmen. Ü3-Kinder hingegen können die Tagespflege lediglich ergänzend zur Kita in Anspruch nehmen.

Weiter fragt Zeljko Dragic nach der Vermittlung der Tagespflegepersonen. Hintergrund ist, dass aus den Medien zu entnehmen war, dass eine Tagespflegeperson in Alfhausen aufgehört hat. Dagmar Röben-Guhr antwortet, dass es nicht daran lag, dass diese Person zu wenige zu betreuende Kinder hat – dies hatte andere Gründe.

Sie weist darauf hin, dass die Vermittlung der Tagespflegepersonen im Familienservicebüro durch Karin Schnäker erfolgt. An sie wird gegenüber den Eltern u.a. auch verwiesen, wenn in den Kitas nicht ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Agnes Droste thematisiert im Anschluss die finanzielle Unsicherheit der Tagespflegepersonen und fragt, ob sich dahingehend etwas geändert hat.

Dagmar Röben-Guhr teilt mit, dass im vergangenen Jahr während des ersten Lockdowns die Angst der Tagespflegepersonen bestand, dass die pro Tagespflegeperson vom Landkreis festgelegten 36 Ausfalltage pro Jahr zügig durch den Lockdown aufgebraucht sein werden. Für die Tagespflegeperson galt im ersten Lockdown zeitweise ein Betreuungsverbot. Die Ausfalltage-Regelung im Landkreis Osnabrück beinhaltet, dass ab dem 37. Ausfalltag, unabhängig vom Grund (Kind oder Tagespflegeperson) für den Ausfall der Betreuung die Tagespflegepersonen das Pflegegeld anteilig zurückzahlen muss.

Es wurde jedoch beschlossen, dass lockdownbedingte Ausfalltage nicht unter die 36 Ausfalltage-Regelung fallen und die Tagespflegepersonen daher aufgrund des Lockdowns nichts zurückzahlen mussten.

Gleichstellungsbeauftragte Regina Bien weist darauf hin, dass die Existenz der Tagespflegepersonen langfristig gesichert werden muss. Hierbei handelt es sich um ein politisches Thema. Sie bedauert es, dass nicht auch Ü3-Kinder ein Wunsch- und Wahlrecht besitzen. Dies würde zur Stärkung der Tagespflegepersonen führen. Darüber hinaus gibt sie zu bedenken, dass es früher mehr Tagespflegepersonen gab als jetzt.

Derzeit könnte sie potentiellen Tagespflegepersonen aus den genannten Gründen nicht dazu raten, in die Tagespflege einzusteigen.

Zuletzt rät sie dazu, dieses Problem beim Landkreis zu thematisieren.

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange teilt mit, dass in der Richtung bereits etwas im Gange ist.

## **6. Entwicklungsplanung für die Grundschule Bersenbrück**

### **Vorlage: 2371/2021**

Durch die Verwaltung werden die aktuellen Schülerzahlen der GS Bersenbrück und die Prognosen für die weitere Schülerzahlenentwicklung der GS Bersenbrück vorgestellt.

Durch die Aussage des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung Osnabrück, dass die Grundschule Bersenbrück aus schulfachlicher und schulrechtlicher Sicht Vier- bis Fünfüzig geführt werden darf, kann mit konkreten Planungen begonnen werden.

Heike Menslage regt an, eine Aufstockung des Gebäudes zu prüfen. Eine weitere Versiegelung von Schulhoffläche sollte vermieden werden. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass generell beengte räumliche Gegebenheiten an der GS Bersenbrück vorhanden sind. Eine Mobilklassenlösung kann übergangsweise eine räumliche Entspannung bringen.

Axel Meyer zu Drehle befürwortet einen Anbau um mittel- und langfristig eine Lösung zu erzielen.

## **7. Projekt Nemborn "Digitale Kita" und Kita-Info-App**

### **Vorlage: 2373/2021**

Dagmar Röben-Guhr erläutert, dass die Digitalisierung in den Kitas angekommen ist und für die vier kommunalen Sprach-Kitas vor kurzem aus den Mitteln des Digitalisierungszuschusses u.a. iPads angeschafft wurden.

Darüber hinaus fand bereits im Herbst 2019 eine Reise nach München zu der Modell-Kita „kiClubLeo“ statt, die vom Landkreis Osnabrück organisiert wurde. Die Kita-Leitungen, die an der Reise teilgenommen haben, waren von dieser Kita, die nach den pädagogischen Auffassungen von Prof. Dr. Fthenakis erstellt wurde, begeistert.

In der Kita kommen im Rahmen des Projektes Nemborn digitale Medien zum Einsatz, die nicht nur den Eltern Informationen über die Entwicklung ihrer Kinder ermöglichen,

sondern den gesamten Kita-Alltag der Kinder dokumentieren.

Die Kinder melden sich z.B. morgens digital durch einen Klick auf ihr Foto an und die Erzieher können in digitalen Gruppenbüchern vermerken, ob und wie die Kinder geschlafen und gegessen haben. Diese Möglichkeiten erleichtern den pädagogischen Fachkräften die Informationsweitergabe an die Eltern.

Die Kita Sonnenschein in Gehrde sowie die Kita Johanna in Alfhausen werden nun eine „digitale Kita“. Der Landkreis hat im Anschluss an die Reise eine Info-Veranstaltung zu dem Projekt Nemborn durchgeführt – verantwortlich für die Projektabwicklung ist jedoch die Samtgemeinde Bersenbrück.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 2 € je Kind und Monat. Darüber hinaus sind mindestens 700 Kinder erforderlich. Für die Teilnahme an diesem Projekt wurde von Seiten des Landkreises Osnabrück geregelt, dass alle Kinder der am Projekt teilnehmenden Kitas im Landkreis Osnabrück zusammengezählt werden.

Reinhard Wilke erkundigt sich, wie lange die Datenerfassung dauert und ob dafür Personal eingestellt werden muss. Laut Dagmar Röben-Guhr wird alles, was in Zukunft digital erfasst wird, ohnehin bereits jetzt handschriftlich vom Kita-Personal erfasst, sodass kein Personal dafür eingestellt werden muss.

Axel Meyer zu Drehle erläutert die Vorgehensweise an der BBS Bersenbrück und gibt zu bedenken, dass das Projekt teuer wird, wenn mehrere Kitas daran teilnehmen. Dagmar Röben-Guhr erläutert daraufhin die vielfältigen Möglichkeiten des Projektes Nemborn, deren Grundprogramm aus vier Apps besteht – weitere Apps wären noch hinzubuchbar.

Ferner nutzen laut Dagmar Röben-Guhr die anderen fünf kommunalen sowie einige Kitas in nicht kommunaler Trägerschaft ab sofort die Kita-Info-App.

In Zeiten der Pandemie hat sich der Schriftverkehr mit den Eltern erheblich erhöht. Durch diese App können die Eltern schneller und unkomplizierter erreicht werden als per Post.

Heike Menslage fragt aufgrund der Kosten nach Vergleichsangeboten zu dem Projekt Nemborn. Dagmar Röben-Guhr erklärt, dass es nichts vergleichbar Gutes gibt. Darüber hinaus ist es so, dass die Kosten nicht geringer ausfallen, wenn weniger als die vier Apps des Grundprogramms genutzt werden.

## **8. Informationen zur aktuellen Zusammensetzung des Kindergartenbeirates**

### **Vorlage: 2365/2021**

Dagmar Röben-Guhr verweist auf die Mitteilungsvorlage und erläutert nochmal kurz die Entstehung des Kindergartenbeirates.

Im Rahmen der Überarbeitung der Verträge mit den Kita-Trägern im vergangenen Jahr ist man zu dem Entschluss gekommen, dass auch die Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück dem Kindergartenbeirat künftig angehören soll. Demnach nimmt ab sofort – und

somit auch bereits in der nächsten Sitzung am 10.03. - Gabriele Markus von der HpH an den Sitzungen des Kindergartenbeirates teil.

Darüber hinaus wird in Zukunft auch eine Vertretung des Ev.-Luth. Kirchenkreises Bramsche dem Kindergartenbeirat angehören, sobald die zweite Kita in der Gemeinde Gehrde an den Start geht.

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange begrüßt es, dass künftig alle Kita-Träger in der Samtgemeinde im Kindergartenbeirat vertreten sind.

## **9. Bericht der Verwaltung Kita-Förderrichtlinien**

Dagmar Röben-Guhr erläutert die verschiedenen Richtlinien, im Rahmen dessen die Schaffung von zusätzlichen Kita-Plätzen finanziell unterstützt wird.

Im Entwurf liegt bisher die neue Richtlinie IKiga vor, die Investitionsmaßnahmen für Ü3-Plätze fördert.

Die Richtlinie RAT (Förderung von neugeschaffenen U3-Plätzen) läuft befristet bis zum 30.06.2022 und die Richtlinie RIT (Förderung von neugeschaffenen Ü3-Plätzen) bis zum 31.07.2022.

Sofern die entsprechenden Baumaßnahmen zur Schaffung zusätzlicher Plätze nicht bis zu den genannten Fristen fertiggestellt werden, entfällt die bereits eingeworbene Förderung.

Problematisch ist dies vor allem in Gehrde, wo im Rahmen des Neubaus der zweiten Kita sowohl RIT- als auch RAT-Mittel eingeworben wurden und sich der Start des Neubaus hinzieht.

Dagmar Röben-Guhr hat dem Bundestagsmitglied Dr. André Berghegger sowie Landtagsmitglied Christian Calderone ein Schreiben geschickt und darum gebeten, sich für die Verlängerung bzw. Entzerrung der Fristen der Richtlinien in der Politik einzusetzen. Für das Schreiben an Herrn Dr. Berghegger liegt ihr eine Eingangsbestätigung vor.

Die beiden Schreiben werden dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Dagmar Röben-Guhr appelliert an die Ratsmitglieder, auf die Problematik der Fristen an geeigneten Stellen hinzuweisen.

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange schlägt vor, auch Bundestagsmitglied Rainer Spiering sowie Landtagsmitglied Guido Pott in dieser Angelegenheit zu kontaktieren.

## **Ferienbetreuung**

Dagmar Röben-Guhr weist darauf hin, dass die Flyer für die Ferienbetreuung 2021 derzeit an die Schulen verteilt werden.

Die Ferienbetreuung gilt für alle Ferien – hauptsächlich genutzt in den Sommerferien - und findet in Ankum und Bersenbrück statt, da aus diesen Mitgliedsgemeinden die meis-

ten Kinder daran teilnehmen.

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange regt an, auch in Ankum künftig eine Mittagsverpflegung für die teilnehmenden Kinder anzubieten. Diese gibt es bisher nur in Bersenbrück, weshalb die Ferienbetreuung in Bersenbrück umfangreicher genutzt wird. Er gibt jedoch auch zu bedenken, dass die Umsetzung der Mittagsverpflegung in diesem Jahr aufgrund der Pandemie schwierig werden könnte.

### **Anmeldetermine an den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2021/2022**

Der einheitliche Anmeldezeitraum in Stadt und Landkreis Osnabrück für die weiterführenden Schulen ist abgestimmt. Die Anmeldungen für die neuen Klassen 5 finden am 18. und 19. Mai 2021 statt.

### **Schutzausstattung Corona**

Die Samtgemeinde Bersenbrück erhält aus der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Ausstattung von Schulen mit sachlicher Schutzausstattung zur Eindämmung des Infektionsgeschehens durch die COVID-19-Pandemie insgesamt 45.216,00 €. Aus diesem Betrag können für die Schulen z.B. FFP2-Masken, Desinfektionsmittel, Spuckschutz oder CO2-Ampeln angeschafft werden. Der Betrag wurde entsprechend der Schülerzahlen aufgeteilt (rd. 20 € pro Schüler) und den Schulen zu eigenen Budgetverwaltung überlassen. 80 % des Förderbetragen (36.172,80 €) sind bereits an die SG BSB ausgezahlt. Die Förderung muss bis zum 30.06.2021 verwendet werden.

### **Sofortausstattungsprogramm für digital gestützten Unterricht**

Die Samtgemeinde Bersenbrück erhält aus der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Umsetzung des Sofortausstattungsprogramms des Bundes und der Länder für digital gestützten Unterricht insgesamt 83.577,84 €. Der ursprüngliche Förderbetrag über 78.939,00 € wurde auf Antrag aufgestockt, aus nicht abgerufenen Mitteln anderer Kommunen. Für den Förderbetrag wurden insgesamt 210 iPads mit Zubehör angeschafft, die an die 9 Schulen verteilt werden. Die Förderung ist bereits abgerechnet und der Verwendungsnachweis eingereicht und geprüft.

## **10. Anträge und Anfragen**

Niklas Ewerding erkundigt sich, ob es seitens der Samtgemeinde eine Teststrategie für das Kita-Personal gibt.

Laut Dagmar Röben-Guhr ist als Überbrückung, bis das Kita-Personal geimpft werden kann, der Einsatz von Selbsttests - sobald diese zugelassen sind – geplant.

Darüber hinaus können sich die Fachkräfte seit kurzem kostenlos beim eingerichteten Testzentrum in der Sparkasse Bersenbrück testen lassen.

Matthias Bokel fragt an, wie der Präsenzunterricht im Szenario B in den Abschlussjahren an den Oberschulen funktioniert. Hierzu wird mitgeteilt, dass grundsätzlich positive Rückmeldungen aus den Schulen eingehen. Dennoch befürchten die Oberschulen, dass insbesondere SuS mit wenig oder gar keiner Unterstützung aus dem Elternhaus die großen Verlierer dieser Pandemie sein könnten.

#### **11. Einwohnerfragestunde**

Anfragen von Einwohnern ergeben sich nicht.

Ausschussvorsitzender Detert Brummer-Bange schließt die Sitzung um 19:15 Uhr. Er bedankt sich bei allen Teilnehmern der ersten Hybridsitzung eines Ausschusses.

Er selbst bewertet den Testlauf als gelungen, bittet aber gleichzeitig um Rückmeldungen der Ausschussmitglieder, ob dieses Format für die Zukunft genutzt werden kann, wenn die Bedingungen sich nicht ändern. Zugleich weist er darauf hin, dass die gesetzlichen Grundlagen für online-Sitzungen angepasst werden müssen und damit auch für die Öffentlichkeit z.B. durch einen Livestream zugänglich.

gez. D. Brummer-Bange

---

Ausschussvorsitzender

gez. M. Wernke

---

Samtgemeindebürgermeister

gez. D. Röben-Guhr

---

Fachdienstleiterin

gez. M. Peters

---

Protokollführer